

# *Walliser Studenten an der Universität Freiburg im Breisgau 1460—1914*

von  
*Felici Maissen*

Die im Jahre 1457 von den Habsburgern gegründete und 1460 in der vorderösterreichischen Stadt Freiburg im Breisgau eröffnete Universität nimmt ob der hohen Frequenz Studierender aus dem heute schweizerischen Gebiet unter den deutschen Hochschulen für das Geistesleben der Schweiz eine hervorragende Stellung ein. Aufgrund der Matrikeleditionen von Hermann Mayer und Friedrich Schaub<sup>1)</sup> konnten für die Zeit von der Eröffnung der Universität bis 1806 insgesamt 4116 Studenten aus den heute schweizerischen Kantonen gezählt werden<sup>2)</sup>. Davon entfallen 72 auf Graubünden; bis zum Jahre 1914 sind es 101<sup>3)</sup>. Aus dem Kanton Tessin zogen bis 1921 102 Skloraren nordwärts nach Freiburg<sup>4)</sup>. Das Wallis beteiligt sich bis 1806 mit 179 und bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges mit insgesamt 204 eingeschriebenen Studenten.

Im Jahre 1911 veröffentlichte *Alfred Grand* die Liste von 153 Walliser Studenten in Freiburg im Breisgau von der Gründung der Universität bis 1656<sup>5)</sup>. Er konnte sich dabei der bis dahin erschienenen Matrikeledition von Hermann Mayer bedienen. Das hier anschliessende Verzeichnis der Walliser Studenten in Freiburg i. Br. von 1656 bis zum Ersten Weltkrieg 1914 ist als Fortsetzung der Arbeit Grands zu betrachten.

Den ersten Walliser treffen wir an dieser Hochschule um 1484 an und um 1501 den Zweiten<sup>6)</sup>. Erst drei Jahrzehnte später, nachdem die Universität Basel der neuen Lehre anheimgefallen war, setzte der Zustrom aus dem Wallis nach der Zähringer Universitätsstadt Freiburg mächtig ein und hält unvermindert stark an bis um 1580. Aus diesem fünfzigjährigen Zeitraum der Reformationszeit zählen wir anhand des Registers Grands nicht weniger als 109 immatrikulierte Studenten in Freiburg i. Br. Im Jahre 1543, zum

<sup>1)</sup> *Hermann Mayer*, Die Matrikel der Universität Freiburg im Breisgau von 1460—1656, Bd. I, 1907, Bd. II, 1910; *Friedrich Schaub*, Die Matrikel der Universität Freiburg i. Br. von 1656—1806, Bd. I, 1955 und Bd. II, 1957.

<sup>2)</sup> *Wolfgang Müller*, Schweizer Studenten der Universität Freiburg i. Br. im 19. Jahrhundert, in *Alemanica*, landeskundliche Beiträge, Festschrift für Bruno Boesch, zugleich *Alemanisches Jahrbuch* 1973/75, Bühl/Baden 1976, S. 592.

<sup>3)</sup> *F. Maissen*, Bündner Studenten an der Universität Freiburg i. Br. 1460—1921, in *Bündner Monatsblatt* 1983, S. 229 ff.

<sup>4)</sup> *F. Maissen*, Tessiner Studenten an der Universität Freiburg i. Br. 1460—1921, in *Bollettino Storico della Svizzera Italiana*, vol. XCX, fasc. I, 1987, S. 15 ff.

<sup>5)</sup> *Alfred Grand*, Walliser Studenten an auswärtigen Hochschulen, in *Blätter aus der Walliser Geschichte*, IV. Bd. II. Jahrg. 1910, Brig 1911, S. 97—115.

<sup>6)</sup> Den unter Nr. 3 von *Grand* aufgeführte Cararolus Johannes Novariensis ist wohl nicht als gebürtigen Walliser zu betrachten.

Beispiel, immatrikulierten sich gleich 8 Walliser und 5 davon schrieben sich am gleichen Tag ein. Im Jahre 1579 finden wir gar 13 Immatrikulationen Walliser Studenten<sup>7)</sup>.

Die hohe Frequenz aus dem Wallis an dieser Hochschule in dieser fünfzig-jährigen Periode der konfessionellen Kämpfe dürfte als eine Folge der Glaubensspaltung angesehen werden. Zur gleichen Zeit wie Freiburg i. Br. um 1460, erhielt auch Basel seine Universität<sup>8)</sup>. Die Studierenden aus den reformierten Städten und Ständen der Schweiz suchten mit Vorliebe diese Hochschule auf, jene aus den katholischen Kantonen und Regionen hingegen, zogen an der Basler Universität vorbei nach dem katholisch verbliebenen Breisgauer Freiburg<sup>9)</sup>. Es darf somit angenommen werden, dass diese bedeutende Zahl von Akademikern und somit führenden Männern aus dem Wallis, die an der Freiburger Hochschule ausgebildet wurden, einen nicht geringen Einfluss auf die Erhaltung des katholischen Glaubens zur Zeit der religiösen Kämpfe ausgeübt haben. Eine Ausnahme davon machte zwar der Meier von Leuk und Landvogt von Monthey, Oberst Peter Ambiel, der auch in Basel und Paris studiert hatte und der die Reformation im Wallis nach Möglichkeit förderte<sup>10)</sup>.

Mit dem Jahre 1580 nimmt die Frequenz aus dem Wallis leicht ab. Für die nächsten 100 Jahre, bis 1680, verzeichnen wir nur mehr 55 Walliser und für die folgenden Jahre 120 Jahre bis 1800 ist der Besuch von nur mehr 17 Wallisern nicht mehr erheblich. Das gleiche lässt sich für den Zeitraum von 1800 bis 1914, mit nur 25 Immatrikulationen feststellen. Der Schwerpunkt der Walliser Frequenz an der badischen Hochschule liegt somit in der Reformationszeit 1530—1580.

Versucht man eine Statistik über die Art der Studien unserer Walliser herzustellen, so hält es sich, ob der sehr uneinheitlichen Angaben der Matrikeln äusserst schwer genaue Ergebnisse zu erzielen. Bis 1580 wird der blosse Stand der Einzelnen mit «Klerikern» (clericus) und «Laien» (laicus) bezeichnet, dies aber auch nicht bei Allen. Zudem mag Mancher, als Laie bezeichneter Student später Priester geworden sein<sup>11)</sup>. Andererseits konnte ein als Clericus eingeschriebener Student später doch den Laienstand gewählt haben, da man bereits mit der Ersten Tonsur Kleriker wird. Die Auszählung ergibt von 109 Personen 51 Laien und 26 Kleriker. Von diesen ist anzunehmen, sie hätten Theologie studiert, die Laien in anderen Fakultäten. Erst mit dem Jahre 1652 setzen die Bezeichnungen über die Studiengattung allmählich, doch unregelmässig ein. Unter den 68 Studenten von 1652—1914 finden wir 16 Mediziner, 15 Theologen und 9 Juristen. Die Übrigen studierten die Fächer des oberen Gymnasiums — Gymnasium mit der Universität verbunden — nämlich die Logik und die Rhetorik, Einige die Syntax major, die Philosophie und die Humanitas, eine mittlere Gymnasialklasse.

<sup>7)</sup> Mayer S. 336, 346, 378, 575, 578—581. *Grand S.* 109 ff.

<sup>8)</sup> *HBLS I* S. 584.

<sup>9)</sup> Cf. *Wolfgang Müller*, S. 560 f.

<sup>10)</sup> *Grand S.* 103, *HBLS I*, S. 336.

<sup>11)</sup> Vergl. z. B. Schiner Nikolaus laicus, später Pfarrer und Domherr. *Grand S.* 104.

Seit der Mitte des 16. Jahrhunderts, da man sich zu dieser Zeit gerne zu aristokratisieren begann, findet man in den Universitätsmatrikeln auch Einträge zum *sozialen Stand*. Bei den Wallisern sind es, im Gegensatz zu den Tessinern<sup>12)</sup> und Bündnern, nur vier Studenten, die mit dem Prädikat «nobilis» und «praenobilis» bedacht werden, nämlich Bayernotus (Nr. 52), Luzino (Nr. 54)<sup>13)</sup>, Zen Ruffinen (15) und Ambiel (16).

Der gleichen Schwierigkeit begegnen wir bei der Ermittlung der *Herkunft* der Studenten, da die Matrikel bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts keine anderen Angaben als die Bistumszugehörigkeit mit der Bezeichnung «diöcesis Sedunensis» enthalten. Doch auch für die folgende Zeit wurde der Herkunftsort nicht überall festgehalten. Unter den 51 Studenten von 1656—1914 finden wir 15 aus der Hauptstadt Sitten, je 3 aus Leuk und Martigny, je zwei aus Brig, Visp und «Goms», und je einen aus Raron, Morgins, Siders, Simplon, Gampel, Münster, Ulrichen, Unterbäch, Brämis, Naters, Fiesch, St-Maurice, St. Niklaus, Zermatt, Mörel, Grône und Mage.

Aus der ganzen Ahnengalerie von Akademikern ragen manche Prominente: Zwei Bischöfe (Nr. 6? und 16), eine stattliche Reihe von Prälaten und Domherren, Naturwissenschaftler (Franz Josef Lagger, Nr. 29), Staatsmänner (Bundesrichter Ducrey, Nr. 31). Auch der «Grosse Stockalper» findet sich unter den ehemaligen Freiburgern<sup>14)</sup>.

Aus beiden Verzeichnissen tauchen manche alte, mittlerweile erloschene Familiennamen auf. Sache des Lokalhistorikers ist es indes, die hier aufbereiteten Informationen für seine personengeschichtlichen und anderen historischen Studien fruchtbar zu machen.

Das nachfolgende Studentenregister führt zuerst die durchgehende Laufnummer an, dann die Jahreszahl des ersten Matrikeleintrags, den Namen des Studenten in der heutigen Schreibweise und schliesslich in Anführungszeichen die Einträge der Matrikel und anderer archivalischen Unterlagen. Ein alphabetisches Schülerverzeichnis ist der Schlüssel zu den einzelnen Persönlichkeiten. — Der Verfasser fühlt sich angenehm verpflichtet, dem früheren Universitätsarchivar Professor Dr. Wolfgang Müller (†) und der dienstbeflissenen Archivarin Fräulein Barbara Klaiber in Freiburg seinen tiefempfundenen Dank auszusprechen.

<sup>12)</sup> F. Maissen, Tessiner Studenten... S. 16.

<sup>13)</sup> Grand S. 104 f.

<sup>14)</sup> Grand S. 114, Nr. 142.

*Verzeichnis der Quellen*

AUF	= Archiv der Universität Freiburg im Breisgau
Kartei	= Kartei im kirchenhistorischen Seminar der Universität Freiburg i. Br.
	Dazu:
	FDA = Freiburger Diözesanarchiv
	HB = Handbuch für Baden und seine Diener oder Verzeichnis aller badischen Diener vom Jahr 1790—1840. Heidelberg 1846
	SHB = Statistisches Handbuch der Erzdiözese Freiburg, 1. Abt. Freiburg
	Schematismus = Schematismus Schweiz, Einsiedeln 1860
Matr 5	= Matrikel Bd. 5, Originalmatrikel der Universität 1790/91—1843/44
Matr 6	= Matrikel Bd. 6, Originalmatrikel der Universität 1844—1877
Matr 9	= Matrikel Bd. 9, Originalmatrikel der Universität 1895/96—1903
Matr 10	= Matrikel Bd. 10, 1903—1907
Matr. 1907—1910/11	= Matrikel der Jahre 1907—1911
Mayer	= Mayer Hermann, Die Matrikel der Universität Freiburg i. Br. 1460—1656, Bd. 1, 1907
NVZ	= Namensverzeichnis zur Kartei im Kirchenhistorischen Seminar der Universität Freiburg i. Br.
Prot. Prom.	= Protocollum Promotionum, Bd. I 1773—1819 im AUF
Prot. Prom. 2	= Protocollum Promotionum, Protokolle über die Promotionen zu akademischen Würden aller vier Fakultäten, II. Teil, 1820—1877
<i>Schaub</i>	= <i>Schaub Friedrich</i> , Die Matrikel der Universität Freiburg i. Br. 1656—1806, Bd. I, 1955
<i>Schaub II</i>	= <i>Schaub Friedrich</i> , Die Matrikel der Universität Freiburg i. Br., Register. 1957

*Abgekürzt zitierte Literatur*

BWG	= Blätter aus der Walliser Geschichte
Grand	= <i>Grand Alfred</i> , Walliser Studenten auf auswärtigen Hochschulen, in Blätter aus der Walliser Geschichte, IV. Band, II. Jahrgang 1910, Brig 1911
Gruner	= <i>Gruner Erich</i> , Die schweizerische Bundesversammlung 1848—1920, Biographien. Bern 1966
HBLS	= Historisch-biographisches Lexikon der Schweiz, Neuenburg 1921—1934, 8 Bände
HS VII	= Helvetia Sacra, Bd. VII, 1976

*Abkürzungen*

b, bacc	= baccalaureus, akademischer Grad
bph	= baccalaureus philosophiae
bth	= baccalaureus theologiae
contr	= Kontroverstheologie
D, d	= Dominus, Herr
dio, dioc. dioec.	= dioecesis, des Bistums
fac	= Fakultät
gramm	= Grammatik, Schüler der Grammatik
hum	= Humanitas, Mittelm gymnasialklasse
Ill	= Illustris
inst	= Institutionum, Rechtsdisziplin
imm	= immatrikuliert, Immatrikulation
log	= Logik, Schüler der Logik
mag	= Magister, akademischer Grad
mfiur	= Matricula facultatis iuridicae
mfph	= Matricula facultatis philosophicae
mfth	= Matricula facultatis theologiae
mor	= Moralthologie
nob	= nobilis, adelig
praenob	= praenobilis, hochadelig
phys	= Physik, Student der Physik
R	= Ratsprotokoll
SP	= Senatsprotokoll
rhet	= Rhetorik, Schüler der Rhetorik
SS	= Sommersemester
WS	= Wintersemester

## Verzeichnis der Studenten von 1656—1914

- 1 1656/57 *Riedin Michael*. «Michael Riedin Vespiensis Valesius theol. 1. anni 1656—1658 theol. mfth», — *Schaub* 5 Nr. 63.  
Pfarrer Michael Riedin 1612—1698, HBLS V 625 ist doch kaum identisch mit diesem Studenten
- 2 1657/58 *Waldin Johann*. «Joannes Waldin Sedunensis Valesius rhet». — *Schaub* 15  
Zu Waldin in Sitten: HBLS VII 365
- 3 1658/59 *Burnier Johann*. «Joannes Burnier Sedunensis Vallesius synt. major April. 26.» — *Schaub* 22 Nr. 34  
Burnier, Geschlecht im Kanton Waadt, von dem ein Zweig sich im Wallis niederliess. — HBLS II 457
- 4 1659/60 *Heinen Christian*. «Christian Heinen Wallesius Raronensis hum 11. Dec». — «mfth Heinen Christoph 1661/62». — *Schaub* 29 Nr. 43  
Heinen Geschlecht in Raron und Goms HBLS IV 129
- 5 1660/61 *Gibstien Johann*. «Joannes Gibstein Valesianus iur can theol Nov. 12. mfth 60/61». — *Schaub* 35 Nr. 37
- 6 1660/61 *Riedmatten Adrian, von*. «Adrianus de Riedmatten Valesius theol. iur can 12 Nov. mfth 1660/61. 1673 Nov. 17 erneut angenommen SP». — *Schaub* 35 Nr. 38  
Möglicherweise identisch mit Adrian V, Bischof von Sitten 1672—1701. HBLS I 113 und V 625, doch das «1673 erneut angenommen» Quid?
- 7 1660/61 *Pellissier Johann*. «Joannes Pelisier Sedunensis Valesius rhet. 5. Febr. 1662 Mai 26, Jul 29 Bellisier, Beliser SP». — *Schaub* 37 Nr. 63  
Pellissier im Wallis: HBLS V 389
- 8 1668 *Rotter Christian*. «Christian Rotter Valesius log 30. Oct». — *Schaub* 94 Nr. 27  
Nicht etwa von Roten, bei denen auch der Vorname Christian vorkommt?? Cf. HBLS V 711
- 9 1673/74 *Vogler Johann Franz*. «Joannes Franciscus Vogler Valesianus rhet». — *Schaub* 130 Nr. 17
- 10 1693 *Faber Klemens*. «Clemens Faber Vallesianus Gomesius 1693 15. dec. privatim creatus phil bacc mgr futurus metaphys prof; decan fac phil 1694 promotor mag 1694 Jun 30; 1693 in Luzern prof. log ebenso 1695/96 (*Huwiler* S. 38)». — *Schaub* 217 Nr. 34
- 11 1696/97 *Burnier Stephan*. «D. Stephanus Burnier Sedunensis ex Wallesia theol mor 14. Nov. mfth 96/98». — *Schaub* 206 Nr. 32  
Wahrscheinlich identisch mit Jean Etienne Burnier von Sitten, bischöflicher Kanzler und Grosskanzler der Kathedrale, † 1743. — HBLS II 457

- 12 1696/97 *Dorscha Johann Stephan.* «D. Joannes Stephanus Dorscha Sedunensis ex Wallesia theol mor 14. Nov.» — *Schaub* 206 Nr. 33  
Vielleicht auch Dorsaz, von Liddes, mit mehreren Geistlichen, cf. HBLS II 740
- 13 1697 *Walpen Johann Melchior.* «D. Joannes Melchior Wallesianus ph: phil theol mor 30. Okt. mfth 1697/98 phys.» — *Schaub* 209 Nr. 15  
Familie Walpen im Wallis: HBLS VII 405 f.
- 14 1697 *Bodenmann Johann Josef.* «D. Joannes Josephus Bodenman Vallesius Morgiensis log 30. Oct. mfph 1697/98; mfth contr 1. anni». — *Schaub* 209 Nr. 16  
Walliser Familie Bodenmann s. HBLS II 284
- 15 1715/16 *Zen Ruffinen Johann Franz.* «Praenob. d. Jo. Franciscus Son Ruffinen Leuzensis Wallesius 12. Nov. iur utr.». — *Schaub* 350 Nr. 6  
Johann Franz Zen Ruffinen 1693—1751, bischöflicher Kämmerer, Kastlan von Vionnaz und Bouveret, Meier von Leuk 1730 und 1740, Bannerherr 1742—50. — HBLS VII 643
- 16 1722/23 *Ambiel Franz Friedrich.* «Praenob. d. Franciscus Fridericus Ambiel Sedunensis Vallesius log Nov. 24, mfph 1722/23 postea episcopus Sedun. (de Bened.) abiit cum test. bph 1723 Jul. 21; mgr 1724 Aug. 22 subsecutis annis electus est in SRI principem et episcopum Sedunensem 1761». — *Schaub* 410 Nr. 5  
Geb. 1714, † 1780, Bischof von Sitten 1760—80. — HBLS I 336 f.
- 17 1724/25 *Willa Franz Josef Alois.* «R.D. Franciscus Josephus Aloysius Willa Wallensius Helvetus theol mor dec. 12. mfth 1724/25 (Willat)». — *Schaub* 426 Nr. 33  
Möglicherweise identisch mit Franz Xaver Willa, Meier von Leuk und Landvogt von Monthey 1750/51. — HBLS VII 541 Nr. 9
- 18 1754 *Moix Pierre.* «D. Petrus Moix Vallesianus ad S. Martinum log 10. Jan». — *Schaub* 635 Nr. 52
- 19 1758 *Burnier Elie.* «Rev doct d Elias Barnier sacerdos Valesius theol mot script contro 24. Jan. mfth 1757/58 (Bournier Sirens. Vales.) brevi discessit; zuvor in Brig (Franc. Elias Bournier) Z 1757 9. Sept». — *Schaub* 676 Nr. 13  
Zu Burnier: HBLS II 457
- 20 1762 *Gotsponer Franz Ignaz.* «Franc. Ignat. Gottsbonner Vespianus Wallesianus theol pauper 29. Jan. mgr ph 1762 Aug. 9. (Gottspenner) accessor; mfth 1761/65; mfiur 1763/64; 1763 Jul 19 bacc theol, Dec. 1. al Sapien; 1765 14. Aug. dr theol (Acta fth); Domherr zu Sitten, par zu Leuk im Wallis 1781 (Beil. zur Sapienzrech. 1781)». — *Schaub* 713 Nr. 92

- Es handelt sich um Franz Xaver Ignaz Andreas Dr. theol Gotsponer, ord. 1765, Pfarrer in Salgesch 1766—72, in Leuk 1772—82, Domherr von Sitten 1772, Pfarrer in Sitten 1782, hervorragender Kanzelredner, von den französischen Truppen 1798 misshandelt, † 1811. — HBLs III 610
- 21 1764 *Biner Josef Anton*. «Josephus Antonius Binner Gombsensis Vallesius Helvetus log; mftth 1763/64 bph 1764 1. Aug. (Biner Gluringanus Valesius); rhet in Freiburg (Z 1763 oct. 9) geb. 1740 Mai 10 Catal 1769». — *Schaub* 731 Nr. 67 Walliser Familiel Biner: HBLs II 248
- 22 1771 *Lauber Alexius SJ*. «Rev rel d mgr Alexius Lauber SJ Valesianus Sempronien. synt major». — *Schaub* 780 Nr. 3 Lauber im Wallis. Aus dem Geschlecht stammen mehrere Geistliche. — HBLs IV 612 und BWG III 205 f.
- 23 1775 *Ambiel Alfons*. «D. Alphonsus Ambüel Sedunensis Valesius iur Jan. 18. mfiur 1774/76 (Ambiel), a° 1753 natus (Ambüel) BZ 1775; A. am Bühl S.V. 1776, 1777 iur in Strassburg Knod I 126, II 462». — *Schaub* 830 Nr. 38 Vermutlich aus der Familie Alfons Ambiel Landeshauptmann † 1761. Cf. — HBLs I 336 Nr. 7
- 24 1775 *Torrenté Alphonse, de*. «D Alphonsus Torrente Sedunensis Valesius iur; mfiur 1774/78 (Detorrente Xav. Alph.)». — *Schaub* 831 Nr. 39 Es ist Alphons Xavier, Sohn des Jean Alexis, \* 1754, des Rats, Grosskastlan, Bürgermeister von Sitten, † 1834. — HBLs VII 24, Nr. 16
- 25 1777 *Kalbermatten Nikolaus*. «Ill Nicolaus de Kalbermatten Sedunensis ex Valesia iur nat inst 22. Apr. mfiur 1776/77». — *Schaub* 851 Nr. 124
- 26 1787 *Stulz Johann Jakob*. «Stulz Johann Jakob von Sedun in der Schweiz 1. ann med 1786/88 (Segedin.); 1785 chir in Strassburg (Jac. Stulz ex Seduno Vallesius in Helv.) Knod I 254. — *Schaub* 928 Nr. 48
- 27 1813/14 *Grossholz Josef*. «10. Juni 1813 1° semestri Grossholz Josephus Sedunesis Valesianus Med stud.» — Matr 5, S. 129 — «Grossholz Jos. 1813/14 † 1870 X 19 FDA 17 (1885) S. 85, HD Baden 1846 S. 290; SHB 1. Abt. 1847, S. 40». — AUF Kartei NVZ Familie Grossholz: HBLs III 769
- 28 1818 *Schnider Christ*. «20. Nov. Schnider Christ. Helvetus ex Gempel theol stud.» — Matr 5 S. 158 — «Schnider Christ 1818, gestorben 1863 IV 4. FDA 17, 1885, S. 61; SHB S. 4» — AUF Kartei NVZ Gempel vermutlich Verschreibung für Gampel VS
- 29 1823/24 *Lagger Franz Josef*. «2. Sem. Lager Franc. Josephus Valesianus ex Münster Med». — Matr 5 S. 194—» 68. Freiburg 30. Nov. 1826. Unter dem Protectorat und Vorsitz des



Herrn Prof. Ordinarius Ludw. Buchegger in Gegenwart der ord. H. H. Professoren Menzinger, Ecker, Beck, Baumgärtner, Schneller, Perleb (?), wird nach erstandener rigoroser Prüfung und gelieferter Dissertation: «De vomitus chronici causis» zum Doctor Medicinae promoviert Herr Franz Joseph Lager von Münster im schweizerischen Kanton Wallis. Promotor ist Herr Med. Rat Prof. ord. Dr. Ignaz Schniderer, Ritter des königlich französischen St. Michaelsordens, der bei diesem Anlass eine Rede über den Nutzen und die Notwendigkeit der Tierarzneikunde vorträgt. Test. Dr. Ferd. Biecheler, Synd.» — AUF Prot Prom 2 S. 37 — «Lager Franc. Jos. Med WS 1823/24, SS 24, WS 24/25, SS 25, WS 25/26. 30. Nov. 1826 Dr. Med». — AUF Kartei NVZ  
Es handelt sich um Dr. med. Franz Josef Lager von Münster, \* 1799, hervorragender Botaniker, † 1871. — HBLS IV 578 mit Bild

- 30 1825/26 *Bonvin Karl Isaak*. «1. Sem. 19. Maii Carolus Isaac Bonvin Seduno-Helvetus Medic. stud». — Matr 5 S. 204. — «Bonvin Carolus Jos. SS 1825, WS 25/26, SS 26, WS 26/27 — S. 8 — Bonvin Carolus parochus Magy (Decanatus Vexensis) Schematismus Schweiz 1860 S. 147» — AUF Kartei NVZ  
Zum Geschlecht Bonvin: HBLS II 309
- 31 1826 *Ducrey Henri*. «Ducrey Heinrich aus Sitten Schweiz iur. stud.» — Matr 5 S. 212. — «66. Freiburg 7. Nov. 1826. Unter dem Protectorat des Herrn Professor Buchegger in Gegenwart der Herren ord. öffentlichen Professoren Melker, Tokh (?), Ammann, Menzinger und Schniderer wird Herr Josef Heinrich Ducrey von Sitten in der Eidgenossenschaft Kanton Wallis, nachdem Derselbe zwei rigorese Prüfungen ad capessendum gradum doctoralem ex iure bestanden und eine Dissertation «An consensus liberorum illegitimorum ad legitimationem per subsequens matrimonium sit necessarius?» der Fakultät vorgelegt hatte zum iuris doctor promoviert. Promotor ist Herr Hofrat und Prof. ord. Joh. Gg. Duttlinger. T.XX Syndicus». — AUF Prot Prom 2 S. 36. — «Ducrey Hch 1826: SS 1824, WS 1824/25, SS 25, SS 26: S. 6» — AUF Kartei NVZ  
Ducrey Hch., \* 1805 in Martigny, studierte Rechtswissenschaft auch in Paris und Heidelberg, Grossrat 1843—47, 1853—64, Ständerat 1848—1850, Bundesrichter 1862—64, † am 29. November 1864 in Sitten. — HBLS II 751 und Gruner 863
- 32 1828 *Ganioz Emanuel*. «85. Freiburg, 21. Juni 1828. Unter dem Protectorat und Vorsitz Sr Magnificenz des Herrn Hofr. Prof. ord. Beck und in Gegenwart der Herren Professoren ord. X. Welker, Duttlinger, Ammann, Merk, Schulze und Perleb wird der Herr Emanuel Ganioz von Martigny im

schweizerischen Kanton Wallis nach: «insigni prorsus cum laude» bestandenen rigorosen Prüfungen und nachdem er eine Abhandlung: «de indisolubilitate matrimonici» geschrieben, öffentlich zum Doctor iuris promoviert. Promotor: H. Decan Prof. ord. Fritz. — T. Synd.» — AUF Prot. Prom 2 (nicht paginiert) zum Jahr 1828

Es handelt sich um Emanuel Ganioz, \* 1802, Dr. iur. in Sitten, Mitglied des Grossen Rates und der eidgenössischen Tagsatzung 1844/45. Redaktor des «Observateur du Valais» 1846, † 1847. — HBLS III 390

- 33 1828 *Loretan Alois.* «Nov. 8. Aloysius Loretan 22 Leuk Ct. Wallis, Vater, Vorgesetzter in Leuk kath. Medic. stud. St-Maurice, G 2.38» — Matr 5 S. 276 Nr. 64. — «Loretan Alois WS 1828/29, SS 29, WS 29/30, SS 30, WS 30/31: S. 10, 11, 12, 23 Med» — AUF Kartei NVZ  
Zu Loretan: HBLS IV 712

- 34 1828 *Mengis Ferdinand.* «Nov. 8. Ferdinand Mengis 19 Leuk, prakt. Arzt in Leuk, kath. Medic. Sitten». — Matr 5 280 Nr. 90. — «Mengis Ferd. WS 1828/29, SS 1829: S. 12 Med». — AUF Kartei NVZ  
Es handelt sich um Ferdinand Mengis, \* 1809, Mitbegründer des Fremdenspitals in Leukerbad, schriftstellerisch tätig, † 1895. — HBLS V 77 f.

- 35 1831 *Beytrison Pierre.* «Nov. 12. Beytrison Pierre, 23, St. Martin, Jos. Beytrison in St. Martin, Zehngericht in Ehring. Cant. Wallis, kath. Med., Sitten». — Matr 5 S. 398 Nr. 76. — «Beytrison Pierre 1831, WS 1831/32, WS 32/33, SS 33, WS 33/34: S. 3, 4 Med». — AUF Kartei NVZ

- 36 1831 *Imsand Johann Baptist.* «Nov. 12. Imsand Johann Bapt., 24, Ulrichen, Franz Imsand, Arzt in Sitten, Zehngericht Sitten Cant. Wallis, kath. Med». — Matr. 5 S. 398 Nr. 83. — «Freiburg 14. März 1834. Unter dem Protectorat ... und in Gegenwart der Herren ord. Prof. ... wird promoviert: Joh. Bapt. Imsand von Sitten im Wallis zum Doctor Medicinæ. Promotor: H. Hofr. Prof. ord Baumgärtner.» — AUF Prot. Prom II, zum Jahr 1834. — «Imsand Joh. Bapt. 1831 WS 1831/32, WS 32/33, SS 33, WS 33/34: S. 7, 8 Med. 14. März 34 Dr. med. chir. et art. Diss: De Osteosteatomate er gravidarum reactione erga vulnera inflicta animando practicae, s. Nauk, Doctorpromotionen S. 51». — AUF Kartei NVZ

- 37 1831 *Follonier Charles.* «Dez. 31 Carl Follonier, 23, Sitten, Martin Follonier in Sitten, kath. Med. Sitten [Gulden] 2.38». — Matr 5, S. 406, Nr. 141. — «Follonier Carl 1831. WS 1831/32, WS 32/33, SS 33, WS 33/34: S. 6 Med». — AUF Kartei NVZ

- 38 1833 *Weissen Andreas.* «Dec. 7. Andreas Weissen, 29, Unterbäch, Andreas Weissen Bauer in Unterbäch, Cathol. Medizin, 2.42». — Matr 5 S. 458, Nr. 102. — «Weissen Andreas

- 1833, WS 33/34, SS 34, WS 34/35, SS 35, WS 35/36: S. 12, 13, 14 Med». — AUF Kartei NVZ
- 39 1853/54 *Schuhmacher Franz*. «Franz Schuhmacher, 23, Brämis Ct. Wallis, [Vater:] Friedrich Schuhmacher, Sailer in Solothurn, kathol., Theologie, Solothurn». — Matr 6 S. 280, Nr. 58. — «Schuhmacher Franz 1853/54, WS 53/54, SS 54: S. 22 theol. Geb. 1830, ab 55 Priester, ab 1857 in Ramiswil, Kapitel Buelsgau (?) Schematismus Schweiz 1860, S. 9». — AUF Kartei NVZ  
Schuhmacher im Wallis s. HBLS VI 258
- 40 1857/58 *Bamatter Franz*. «Franz. Bamatter, 27, Naters Ct. Wallis, Bezirk Brig, Vater Kaspar Bamatter, Landwirt in Naters, kathl. theol, Lyceum in Sitten». — Matr 6 S. 386 Nr. 78. — «Bamatter Franz 1857, WS 1857/58, SS 58: S. 15 theol.» — AUF Kartei NVZ  
Aus der Familie Jossen-Bamatter. — HBLS IV 413
- 41 1863/64 *Mengis Josef*. «Joseph Mengis, 21, Visch Canton Wallis, Vater Ferdinand Mengis Dr. med. in Visch, kath. med., frühere Lehranstalt: Wien». — Matr 6 S. 546 Nr. 75. — «Mengis Joseph 1863/64. WS 1863/64, SS 64, WS 64/65, SS 65, WS 65/66: S. 19 Med.» — AUF Kartei NVZ  
Zur Familie Mengis: HBLS V 77 f.
- 42 1864/65 *Specli Peter*. «Peter Specli, 22, Brig Wallis, Mutter Theresia Specli, Wttb. Brig, kath. Med. frühere Lehranstalt Brig». — Matr 6 S. 576 Nr. 63. — «Specli Peter 1864/65, WS 64/65, SS 65, WS 65/66, SS 66; S. 22 Med.» — AUF Kartei NVZ
- 43 1864/65 *Riedi Adolf*. «Adolf Riedi Splügen Brig Wallis, Mutter Barbe Riedi, Wttb., kath., Med. München». — Matr 6 S. 576 Nr. 64. — «Riedi Adolf 1864/65; WS 64/65, SS 65 WS 65/66, SS 66: S. 20, Med.» — AUF Kartei NVZ  
Riedi ist Graubündner, Sohn des Arztes Placidus Riedi aus dem Tujetsch, Arzt in Splügen 1844 bis 47 oder 49 und der Barbe (Geborene?) aus Brig, jetzt Witwe. — Aeskulap in Graubünden, Chur 1970 S. 111, 135. Bündner Monatsblatt 1981, S. 246
- 44 1864/65 *Gütz Josef Maria*. «Josef Maria Gütz, 25, St. Niklaus Bist. Wallis, Vater Peter Jos. Gütz Landmann, kath. Med., frühere Lehranstalt Sitten». — Matr 6 S. 586 Nr. 25. — «Gütz Jos. M. 1864/65; WS 64/65, SS 65, WS 65/66, SS 66, WS 66/67, SS 67, WS 68/69, SS 69: S. 16, 17 Med.» — AUF Kartei NVZ
- 45 1865/66 *Ruden Moritz*. «Moritz Ruden, 21, Zermatt Kt. Wallis, Mutter Maria Puggen in Zermatt, kath. Med., Kolleg in Sitten». — Matr 6 S. 619, Nr. 166. — «Ruden Moritz 1865/66; WS 65/66, SS 66: S. 21 Med.» — AUF Kartei NVZ  
Ruden, alte Familie von Zermatt: HBLS V 732

- 46 1866 *Werra Charles Marie, de.* «24. Apr. SS Charles Marie de Werra, 20, St. Moritz Kt. Wallis, Vater Gustav de Werra, kath. Med. frühere Lehranst. Universität Bern». — Matr 6 S. 620 Nr. 8. — «De Werra Charles Marie 1866; SS 66, WS 66/67, SS 67: S. 23 Med». — AUF Kartei NVZ  
Nicht zu verwechseln mit Nationalrat Charles de Werra-Stockalper 1846—95. — Gruner 878, HBLs VII 496, Nr. 33
- 47 1866/67 *Sepibus César, de.* «29. Okt. WS César de Sepibus, 21, Mörell, Wallis, Kaspar de Sepibus Schreiber Mörell, kath. Med. St-Maurice Wallis». — Matr 6 S. 630 Nr. 25. — «1869, 7. Mai SS César de Sepibus, 23, Mörell Kt. Wallis, Kaspar Ignaz de Sepibus, Richter in Mörell, kath. Med. Würzburg». Matr 6 S. 704 Nr. 18. — «De Sepibus César 1866; WS 66/67, SS 67, WS 67/68, SS 68, SS 69, WS 69/70: S. 21 Med». — AUF Kartei NVZ
- 48 1902 *Rivaz Ch. M., de.* «6. Nov. Ch. de Rivaz, geb. 8. Sep. 1881, Sion, Valais Schweiz, Vater Charles de Rivaz in Sion, kath. iur. Collège Sion». — Matr 9 Ordnungszahl 5  
Über die Familie de Rivaz: HBLs V 652 f.
- 49 1906 *Devantery Pierre.* «8. Mai Devantery Pierre, geb. 6. Juni 1880 in Grône Schweiz, Vater Etienne D. Landwirt in Grône Kanton Wallis, kathol. iur. letzte Bildungsstätte Universität München». — Matr 10 Ordnungsnummer 520
- 50 1906 *Wolff Heinrich.* «24. Nov. Heinrich Wolff geb. 19. Mai 1887 in Sitten Schweiz, Vater, Bankier Edmund Wolff in Sitten Wallis, kathol. iur. Gymn. Einsiedeln». — Matr 10 Ordnungsnummer 192
- 51 1908 *Rossier Josef.* «28 Okt. Joseph Rossier, geb. 3. Nov. 1883 in Mage Schweiz, Vater Landwirt in Mage August Rossier, Kant. Wallis kathol. iur. Faculté de droit Sitten». — Matr Bd. 1907/08—1910/11 Ordnungsnummer 424

*Alphabetisches Verzeichnis der Studenten*

Ambiel Alfons	23	Mengis Ferdinand	34
Ambiel Franz Friedrich	16	Mengis Josef	41
Bamatter Franz	40	Moix Pierre	18
Beytrison Pierre	35	Pellissier Johann	7
Binner Josef Anton	21	Riedi Adolf	43
Bodenmann Johann Josef	14	Riedin Michael	1
Bonvin Karl Isaak	30	Riedmatten Adrian, von	6
Burnier Elie	19	Rivaz Ch. M., de	48
Burnier Johann	3	Rotter Christian	8
Burnier Stephan	11	Rossier Josef	51
Devantery Pierre	49	Ruden Moritz	45
Dorscha Johann Stephan	12	Schnider Christian	28
Ducrey Henri	31	Schuhmacher Franz	39
Faber Klemens	10	Sepibus César, de	47
Follonier Charles	37	Specli Peter	42
Ganioz Emanuel	32	Stulz Johann Jakob	26
Gibstein Johann	5	Torrenté Alphonse, de	24
Gotsponer Franz Ignaz	20	Vogler Johann Franz	9
Grossholz Josef	27	Waldin Johann	2
Gütz Josef Maria	44	Walpen Johann Melchior	13
Heinen Christian	4	Weissen Andreas	38
Imsand Johann Baptist	36	Werra Charles Maria, de	46
Kalbermatten Nikolaus	25	Willa Franz Josef Alois	17
Lagger Franz Josef	29	Wolff Heinrich	50
Lauber Alexius SJ	22	Zen Ruffinen Johann Franz	15
Loretan Alois	33		